

der Mittelhüften, das erste Glied etwas die Kopfbasis überragend. Das erste Fühlerglied kurz, die Clypeusspitze kaum erreichend, das zweite beim ♂ kräftiger als beim ♀, ebenso dick als das erste und etwa viermal länger als dasselbe, die zwei letzten zusammen etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als das zweite, das letzte $\frac{1}{3}$ kürzer als das dritte. Der Halsschild fast $\frac{2}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte nicht voll doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten etwas gerundet. Die Hemielytren ziemlich weit, beim ♂ mehr als beim ♀, die Hinterkörperspitze überragend, beim ♂ sehr seicht gerundet. — Long. 2.5, lat. 1 mm.

Sehr nahe mit *Sth. leucochilus* REUT. verwandt. Der Körper ist weniger glänzend, rauher und länger behaart, die Fühler sind anders gebaut und besonders das zweite Glied ist deutlich länger, die Stirn ist schmaler und die Farbe etwas heller.

Brit. Ost-Afrika: Kibwezi!, 12. V. 1906, SCHEFFLER (Mus. Berol.); Nyassa-Geb.: Langenburg!, 16. VIII. 1899, Dr. FÜLLEBORN (Mus. Berol. et Helsingf.).

Sthenarus lateralis n. sp.

Der Körper beim ♀ ziemlich gedrungen, oben glänzend, anliegend gelbweiss behaart. Schwarz, der Basalrand des Kopfes braungelb, die Coriumsuture auf dem Clavus und der Aussenrand des Coriums sowie die Basis, der Aussenrand und die Spitze des Cuneus gelb, die Membran schwarzbraun mit einem hellen Flecke hinter der Cuneusspitze, die Unterseite, die Basis und die Spitze des Rostrums, die Hüften und die Hinterschlenkel (die vorderen Beine mutiliert) braunschwarz, das Rostrum sonst, das zweite Fühlerglied, die Spitze der Hüften, die Basis der Hinterschlenkel und die Hinterschienen (die Hinterfüsse mutiliert) gelb, die Basis des zweiten Fühlergliedes und das erste schwarz (die zwei letzten Fühlerglieder mutiliert), die Schienen schwarz bedornt, die Dörnchen aus kleinen, schwarzen Punkten entspringend.

Der Kopf ist viel breiter als lang, die Stirn breiter gekantet, beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser der glatten Augen. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied fast die Mitte der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied kaum die Clypeusspitze überragend, das zweite etwa $3\frac{1}{2}$ mal länger als das erste. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte nicht voll doppelt breiter als der Vorderrand, die Scheibe ganz erloschen punktulierte, die Seiten gerade. Die Hemielytren beim ♀ wenig lang die Hinterkörperspitze überragend, an den Seiten gerundet, ganz erloschen gerunzelt. — Long. 3, lat. 1.2 mm

Von *Sth. leucochilus* REUT. u. a. durch andere Farbe des Körpers und der Fühler sowie durch das längere zweite Fühlerglied zu unterscheiden.

Nordost-Afrika: S. Somali!, 27. V. 1901, v. ERLANGER (Mus. Berol. et Helsingf.).

Sthenarus discoidalis n. sp.

Glänzend, anliegend weisslich behaart, schwarz, die Stirn an der Basis, ein grosser Quersfleck vorne in der Mitte der Scheibe auf dem Halsschilde, der Clavus, die Basis und der Aussenrand, der letztgenannte zur Spitze breiter, auf dem Corium, der Cuneus, das Rostrum, die Basis und die Spitze ausgenommen, das erste und das dritte Fühlerglied (das letzte mutiliert), die Vorderhüften und die Spitze der hinteren Hüften (die Beine sonst mutiliert) gelbweiss, die Membran braun, zur Basis gelb.

Die Stirn beim ♀ fast mehr wie doppelt breiter als der Durchmesser der fast glatten Augen. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied etwas die Kopfbasis überragend. Das erste Fühlerglied zur Spitze etwas verdunkelt, die Clypeus-